

Zielgruppenorientierung durch Kooperationsarrangements – Kooperationsmanagement als Aufgabe von Studiengangkoordinationen

DGWF-Jahrestagung 2016

„Die Vielfalt der Lifelong Learners – Herausforderungen für
die Weiterbildung an Hochschulen“

Laura Gronert M.A./ Katharina Spenner M.A.

- Projektkontext „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“
- Zielgruppenorientierung durch Kooperationsarrangements
- Zielgruppen in der wissenschaftlichen Weiterbildung
- Studiengangkoordination als zentrale Schnittstelle
- Aufgaben im Kooperationsmanagement
- Fazit
- Diskussion

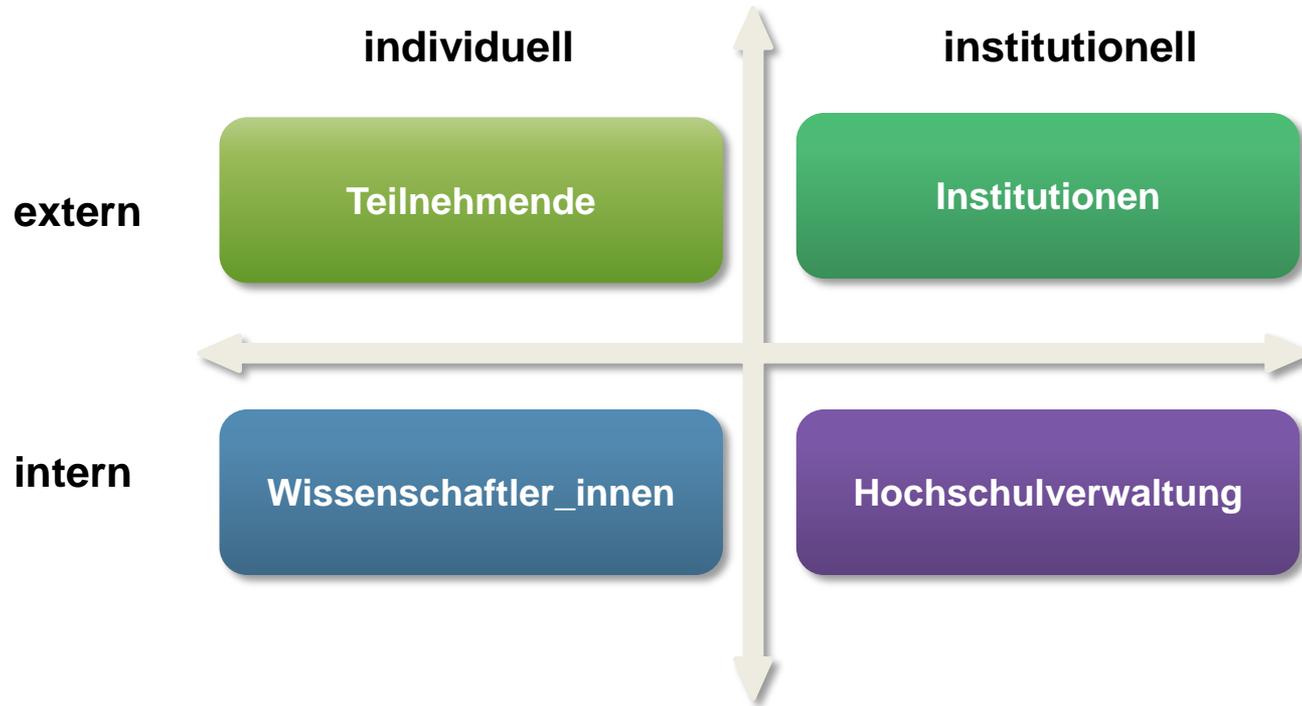
Professionalisierungsbedarfe der Studiengangkoordination

Gewinnung empirischer Befunde über das Aufgabenfeld der Studiengangkoordination, insbesondere mit Blick auf Schulungs- und Professionalisierungsbedarfe

Kooperationsmanagement und Dozierendengewinnung

Konzeptionelle Entwicklung eines übergeordneten Kooperationsmanagement sowie Erarbeitung von Strukturen für eine gezielte Dozierendengewinnung

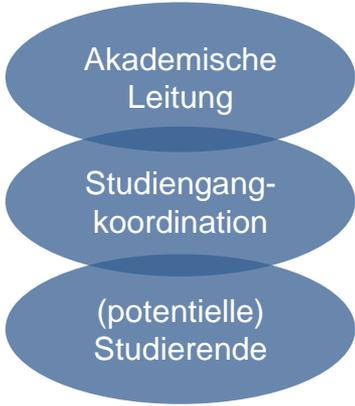
Inwiefern können Studiengangkoordinierende durch ihre Aufgaben im Kooperationsmanagement die Zielgruppenorientierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung stärken?



Vierfacher Zielgruppenbezug (vgl. Seitter/ Schemmann/ Vossebein 2015, S. 26).

- WM³- Modell
 - Studiengangkoordination ist für jeweils ein Weiterbildungsangebot (Master oder Zertifikat) verantwortlich

- Alternativ-Modell
 - Studiengangmanagement (für das einzelne Angebot)
 - Verantwortliche für „Verwaltung und Finanzen“ und „Prüfungsangelegenheiten“ (für alle Angebote)

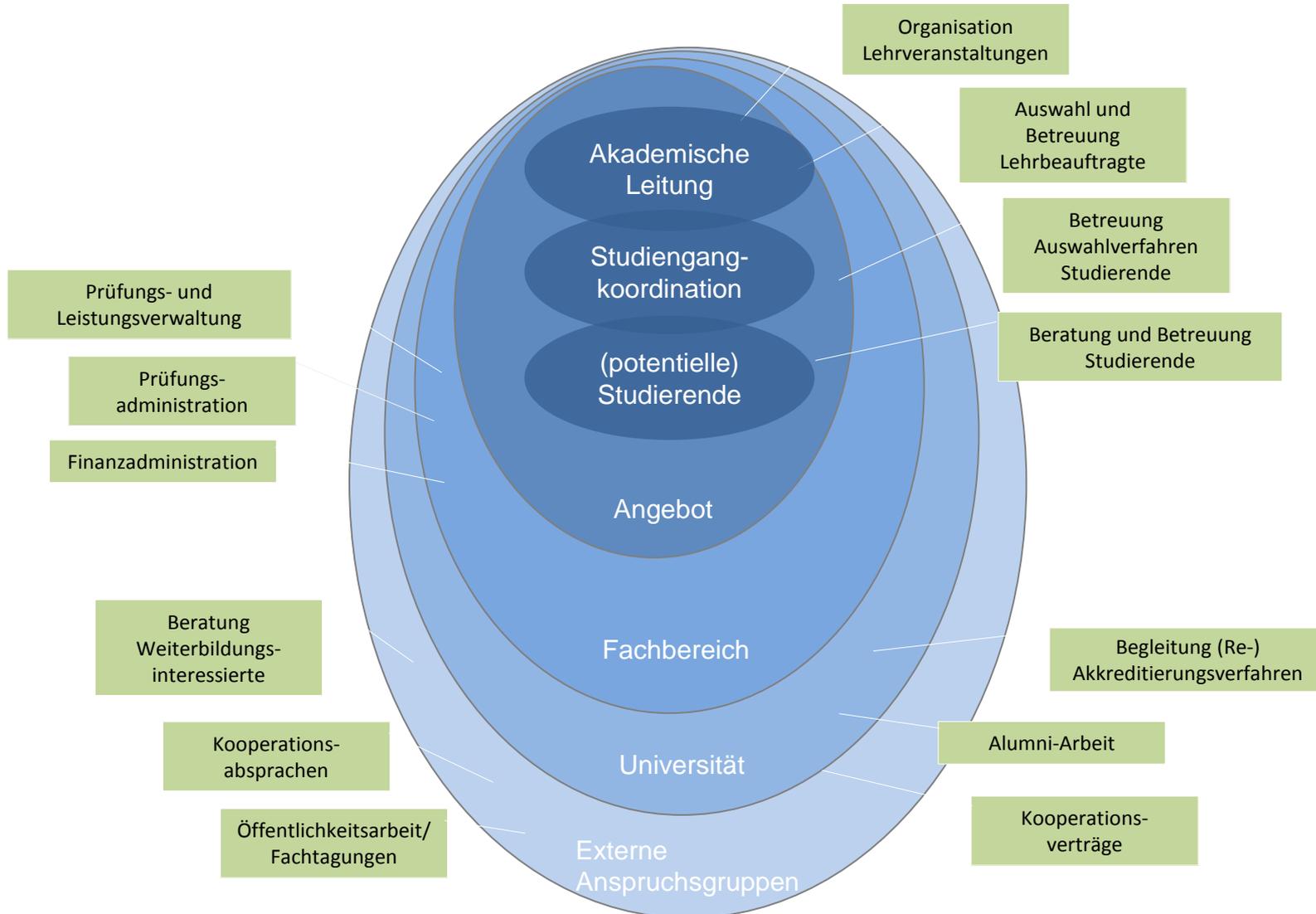
A vertical stack of three overlapping blue ovals. The top oval contains the text 'Akademische Leitung', the middle oval contains 'Studiengangkoordination', and the bottom oval contains '(potentielle) Studierende'.

Akademische
Leitung

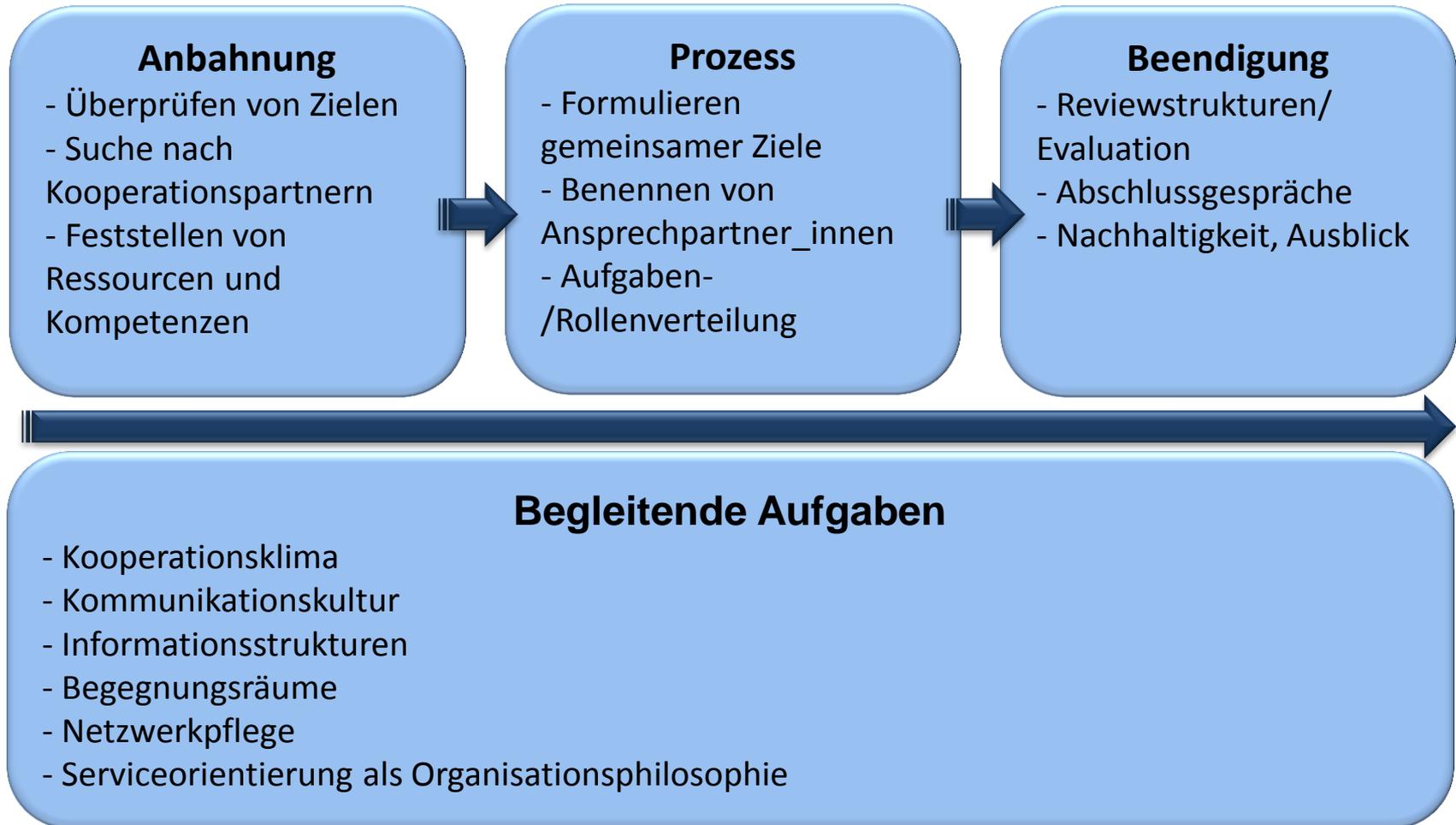
Studiengang-
koordination

(potentielle)
Studierende

Studiengangkoordination als zentrale Schnittstelle



Eigene Darstellung.

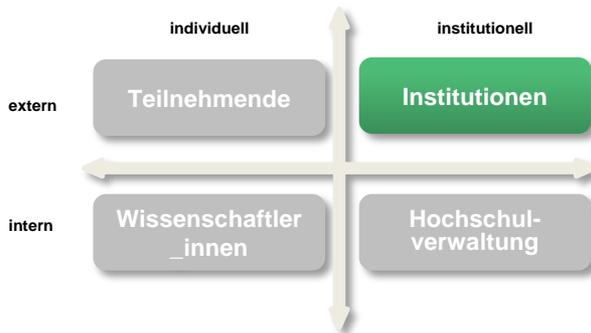


„Eigentlich sollte es ja im Sinne der Kooperation eine **Win-Win-Situation** sein, und von daher ist das ein **Service und Dienstleistung**, die gegenseitig stattfindet.“

(Studiengangkoordination)

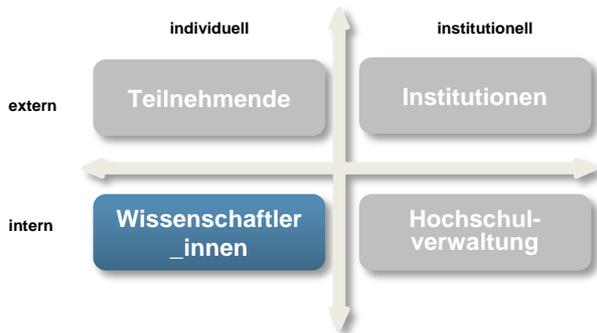
„Also ganz wichtig ist schon, dass man sich da Unterschiede wirklich bewusst ist und dass man damit **offen und konstruktiv** umgehen kann. [...] ich glaube die **Bewusstwerdung** ist ein ganz springender Punkt und dass man sich aber auch absolut darin **respektiert**.“

(Fachkuratoriumsmitglied)



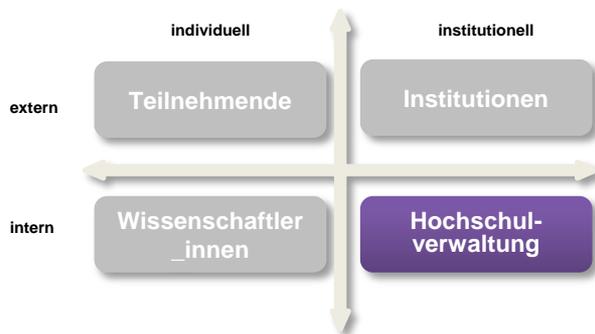
„Also ganz wichtig ist natürlich der **Informationsfluss**, dass man weiß, was passiert jetzt gerade. Wichtig in der Kooperation ist eben, dass man an einem Strang zieht,[...] dass man **gemeinsame Ziele** definiert und dann eben schaut, wie man diese gemeinsamen Ziele erreicht.“
(Weiterbildungsbeiratsmitglied)

„Und ich glaube, das wird eine Ihrer Hauptaufgaben sein, **Akzeptanz zu schaffen** für dieses Angebot.“
(Fachkuratoriumsmitglied)



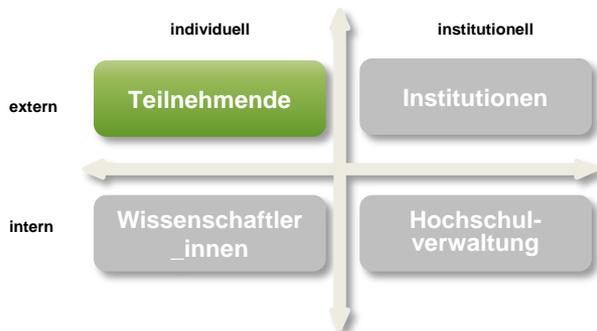
„Der Service ist auch die **Verbreitung von Informationen**, die **Beratung** und die **Präsentation** von Informationen, das ist auch eine Art von Service und das alles eben **zeitgerecht und zielgruppengerecht.**“
(Verwaltungsmitarbeitende)

„Generell kann man sagen, dass wir auch sehr viel administrieren, verwalten, ganz klar. Aber nebenher ein isoliertes Nebeneinander und nebeneinander existieren würde für uns nicht funktionieren“
(Verwaltungsmitarbeitende)

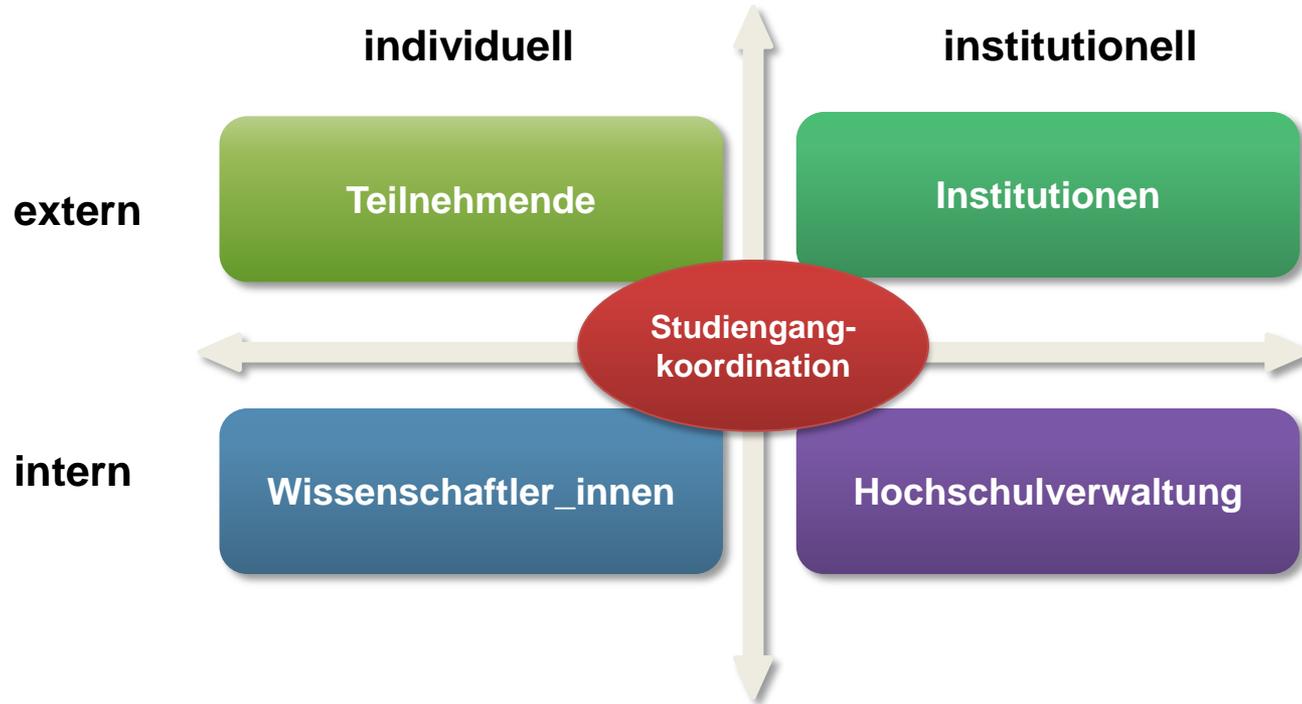


„Das heißt, die erwarten [...], dass ich natürlich **direkt den Kontakt** zu ihnen herstelle, dass ich auf Fragen relativ schnell antworte. [...] Das, glaube ich, ist in der wissenschaftlichen Weiterbildung wirklich ein wesentlicher Punkt. Also gerade diese **Servicequalität**.“
(Studiengangkoordination)

„Man merkt es einfach, dass sie das wirklich mit dem Herzen macht. Und dass sie **sehr dahinter steht**. [...] Und ich finde so generell, also dem allen gerecht zu werden mit der allgemeine Koordination und aber auch diesen **individuellen Bedürfnissen** zu entsprechen, ist nicht so einfach und sie nimmt sich da immer die Zeit.“
(Teilnehmende)



- Besondere Herausforderungen des Kooperationsmanagements in Bezug auf alle vier Zielgruppen
 - Entwicklung einer Kooperationskultur
 - Akzeptanz der wissenschaftlichen Weiterbildung
 - Pflegen der Beziehungsebene
 - Etablierung von Kommunikations- und Servicestrukturen
 - Schaffung von Transparenz
 - Begegnung auf Augenhöhe als gleichberechtigte Partner_innen
 - Berücksichtigung von Unterschieden bei gleichzeitiger Formulierung von gemeinsamen Zielen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Wir freuen uns auf einen Austausch mit Ihnen!

Laura Gronert, M.A.

Wiss. Mitarbeiterin der Justus-Liebig-Universität Gießen im Projekt „WM³“

Tel.: 0641 9912151

E-Mail: laura.gronert@admin.uni-giessen.de

Katharina Spenner, M.A.

Wiss. Mitarbeiterin der Philipps-Universität Marburg im Projekt „WM³“

Tel.: 06421 2823056

E-Mail: katharina.spenner@staff.uni-marburg.de

Kristina Davie, M.A.

Wiss. Mitarbeiterin der Justus-Liebig-Universität Gießen im Projekt „WM³“

Tel.: 0641 9912152

E-Mail: kristina.davie@admin.uni-giessen.de

Heike Rundnagel, M.A.

Wiss. Mitarbeiterin der Philipps-Universität Marburg im Projekt „WM³“

Tel.: 06421 2824482

E-Mail: heike.rundnagel@staff.uni-marburg.de

Welchen Nutzen haben Ihrer Erfahrung nach Kooperationen, die von Studiengangkoordinationen begleitet werden, für die Zielgruppenorientierung?

Welche Kompetenzen und entsprechenden Qualifizierungsanforderungen lassen sich daraus für Studiengangkoordinationen ableiten?

Was können Studiengangkoordinationen leisten und wo müssen Aufgaben klarer abgegrenzt werden?